Johann von Meurer versichert Anton Florian von Liechtenstein der Unterstützung des Erzbischofs von Salzburg betreffend dessen Aufnahme in den Reichsfürstenrat. Ausf. Regensburg, 1712 Mai 10, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[*1*] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr.[1]
Auf euer hochfürstlich durchlaucht an mich erlassen gnädigstes schreiben vom 4. diss[2] solle ich in gezimendem respect zur unterthänigsten antwortt hiemitt gehorsambst anfügen, wie daß dero desiderium ratione introductionis[3] ins fürstliche Collegium[4] ihro hochfürstliche gnaden, mein gnädigster fürst und herr[5], mit lezterer post gnädigst anbefohlen haben, solches nit allein de meliori zu secundiren[6], sondern auch quovis modo[7] es in dero [*2*] nammen befördern zu helffen. Dahero dann diesem gnädigstem auftrag gemäss ich nit ermanglet, von sothaner eingekhommenen instruction dem herrn churmainzischen[8] und österreichischen[9], dann auch andern fürstlichen, zu forderist den protestirenden herren gesandten zu dem endte parte[10] zu geben, damit sie ein gleichmässiges thuen und eine favorable[11] instruction negstens beybringen mögen. Nun habe ich zwar, wie in meinem unterthänigsten schreiben vom 29. April negsthin aus den darbey überschriebenen ursachen damahlen besorgt, die disposition[12] bey denselben hierinfahls nit allerdings favorable[13] befundten, zumahlen aber bey so gestalten umbständten nur dahin zu trachten sein würdt, das von berührt protestirenden im fürstlichen Collegio, dann bey den cathollischen es keine grosse difficultet[14] absezen würdt, nur ein oder ander herbey mithin sie in zwey theill unter sich gebracht, und also verhindert werde, das sie nit causam communem[15] [*3*] sammentlich machen, und sozusagen nit vor ein man stehen, so würdt noch wohl per maiora[16] auß der sache zu kommen sein.
Was mich anbelangt, da haben euer hochfürstlich durchlaucht sich gewislich gnädigst zu verlassen, das ich zu erreichung deß zweckhs all mein möglichsten fleis anwendten werde, wie dann diese gnädigst verlangte introduction an sich so billicher, als man mit dem duc

---

[1] *Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin* OBERHAMMER, *Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von* WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*
[2] *dieses Monats.*
[3] „desiderium ratione introductionis*": Wunsch betreffend die Aufnahme.*
[4] *Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel* GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806, 4. Aufl., Darmstadt 2009, S. 21–22.*
[5] *Franz Anton Fürst von Harrach zu Rorau (1665–1727) war ab 1709 Fürsterzbischof von Salzburg. Vgl. Christoph* BRANDHUBER *und Werner* RAINER, *Ein Fürst führt Tagebuch. Die „Notata" des Salzburger Fürsterzbischofs Franz Anton Fürsten von Harrach (1665–1727); in: Salzburg Archiv 34 (2010), S. 205–262.*
[6] „de meliori zu secundiren*": aufs Beste zu unterstützen.*
[7] *auf jede Weise.*
[8] *Ignatius Anton Freiherr von Otten (1640–1724) war vom 14. Dezember 1700 bis zu seinem Tod kurfürstlich-mainzischer Gesandter (Direktorialgesandter, Reichsdirektor) auf dem Reichstag in Regensburg. Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Karl Otmar Freiherr von* ARETIN, *Otten, Ignaz Anton Freiherr von; in: NDB 19 (1999), S. 652; Peter Claus* HARTMANN, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806. Stuttgart 2005, S. 69–71; Christian Gottfried* OERTEL, *Vollständiges und zuverläßiges Verzeichnis der Kaiser, Churfürsten Fürsten und Stände des Heiligen Römischen Reichs, …, Regensburg 1760, S. 17.*
[9] *Philipp Heinrich von Jodoci (gest. 1740) war ab 1706 österreichischer Gesandter und Konkommissar auf dem Reichstag des Heiligen Römischen Reichs in Regensburg. Vgl. D. Klement Alois* BAADER, *Das gelehrte Baiern oder Lexikon aller Schriftsteller …, Bd. 11 (A–K), Nürnberg 1804, Sp. 565.*
[10] *Mitteilung.*
[11] *günstige.*
[12] *Anordnung.*
[13] *günstig.*
[14] *Schwierigkeit.*
[15] *allgemeinen Grund.*
[16] *durch Mehrheit.*

d'Marlebourgh[17] anno 1706 ein gleichmässiges gethan, alle prætendenten[18] auf seithen gesezt und wegen dessen extra ordinaria merita[19] die introduction vor sich gehen lassen, dahero ob paritatem religionis[20] ein solches hinwieder in gegenwertigem casu[21] zu reciprociren wäre, so ich verschiedenen gesandtschafften nachtruckhlich vorgestelt habe.
Im übrigen unterstehe mich nochmahlen euer hochfürstllich durchlaucht sowohl ratione primarum precum[22] auf das Hochstüfft zu Regenspurg alhir, als auf die vacirende[23] probstey zu Straubing[24] meine unterthänigste bitt zu wieder- [*4*] hohlen. Und weillen man an seithen der fürstlich salzburgischen gesandtschafft in allen begebenheiten, ja keiner ausgenommen, man sich zu rencontrirung[25] ihrer kayserlichen mayestät[26] allergnädigsten intentionen[27] bei dato so devot bezaigt, also das dissfahls kein unterschiedt ahn in nammen zwischen Salzburg und Österreich sonst gewesen, wie dann ich anno 1703, 1704 und 1705 zuforderst, dergestalten testantibus actis[28] das kayserliche interesse, wie an ihre kayserliche mayestät mein allertunterthänigst gesteltes memoriale in etwas meldung thuet, befürdert, und respective in obacht genommen habe, das damahlige kayserliche mayestät[29], mayestät, mayestät allerglorwürdtigstem angedenkhens darvon ein allergnädigsten vergnügen bezeigt, und bey eraigender gelegenheit im werckh zu erkhennen durch ihre zu selbiger zeit alhier geweste, nunmehr verstorbene österreichische gesandtschafft reiteratis viribus[30] allergnädigst mich versicherern lassen.
Lebe dahero der tröstlichen hoffnung, es werden allerhöchst besagt [*5*] kayserliche mayestät, in erwegung, das gleichwollen gegen dero durchleuchtigstem Erzhauß[31] von 12 jahren her, das die ehre und gnade habe, das salzburgische Condirectorium alhier beym Reichstag[32] zu verwalten, mich eyfrigst bezeigt, alle und iedesmahl das kayserliche und österreichische interesse nach allen cräfften zu befördern, mit der sowohl aniezo an handt habenden vacatur zu Straubing ahn mit dem primis precibus auf das Hochstüfft alhie mich und die meinige allergnädigst consoliren und dardurch auch einsmahlen ein kayserliche gnad ich möge zu genüessen haben, wormit zu dero kayserlichen interessen inskünfftig noch stärckher animirt würdte. Euer hoch hochfürstlich durchlaucht thue zu dero hochen fürstlichen gnaden lebenslang ich mich und die meinige unterthänigst gehorsambst empfehlen.
Euer hochfürstlich durchlaucht
Regenspurg, den 20. Maii 1712
Unterthanigst, gehorsamster

---

[17] *John Churchill (1650–1722) war der 1. Duke of Marlborough und Fürst von Mindelheim. Er wurde 1706 in den Reichsfürstenrat aufgenommen. Vgl. Winston S. CHURCHILL, Marlborough. 2 Bde., Zürich 1990.*
[18] *Bewerber.*
[19] „extra ordinaria merita*": außergewöhnlichen Verdiensten.*
[20] „ob paritatem religionis*": wegen der Gleichheit der Religionen.*
[21] *Fall.*
[22] „ratione primarum precum*": wegen der ersten Bitte.*
[23] *freie.*
[24] *Straubing, Stadt (D).*
[25] *Kennenlernung.*
[26] *Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war vom 22. Dezember 1711 bis zu seinem Tod am 20. Oktober 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, Karl VI.; in: NDB 11 (1977), S. 211–218.*
[27] *Absichten.*
[28] „testantibus actis*": bezeugten Taten.*
[29] *Leopold I. aus dem Haus Habsburg (1640–1705) war seit 1658 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, Leopold I., Wien 2003.*
[30] „reiteratis viribus*": noch einmal wiederholten Kräften.*
[31] *Haus Habsburg.*
[32] *„Reichstag" bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag" war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNROHR, Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.*

Johann Mathias freiherr von Meurer[33] manu propria[34]

[*6*] [*Dorsalvermerk*]
Vom baron von Meuern, de dato Regensburg, den 10. Maii 1712.

e-archiv.li

[33] Johann Matthias Freiherr von Meurer († 29. Januar 1713) war Hofrat des Erzbischofs von Salzburg. Vgl. Johann Jacob MOSER, Teutsches Staats-Recht, 45. Teil, Frankfurt-Leipzig 1751, S. 48.
[34] eigenhändig.